

Textilarbeiter-Zeitung

für die Interessen der Textilarbeiter und -Arbeiterinnen aller Branchen.

Organ des Zentralverbandes
christlicher Textilarbeiter Deutschlands.

Redaktion: A. Heutmann in Düsseldorf 51,
Corneliusstr. 66. Berichte, keine Beiträge u. sind
zunächst an den betr. Bezirksvorsitzenden einzusenden.
Sämtliche Beiträge müssen bis Montags abends bei
der Redaktion in Düsseldorf eingegangen sein. 21

Die „Textilarbeiter-Zeitung“ erscheint jeden
Samstag und kostet vierteljährlich durch die Post
bezogen 3.— Mk. Expedition und Druck von
Joh. van Nieuwen in Krefeld, Luth. Kirchstr. 65.
12323232 Fernsprech-Nr. 1368. **REDAKTION**

Nr. 25. Telegramm-Adr.: Textilverband Düsseldorf. Düsseldorf, den 25. Juni 1910. Fernsprech-Nummer 4423. 12. Jahrgang.

Inhaltsverzeichnis.

An die Ortsgruppenvorstände. — Zur Verbands-
Generalversammlung; Richtigkeit; Wahlreglement.
— Artikel: Die Organisation der Unternehmer im
Textilgewerbe. — Die religiösen Textilarbeiterorganisationen
und der internationale Baumwollengewerbe. — Genossenschaft:
Anna Mertens. — Aus dem Verbandsgebiete: Be-
richte aus den Ortsgruppen: Wachen. — Fort
(Wachst). — Gänzburg. — Bogland. — Bieren. —
Aus unserer Industrie: Vom Baumwoll-, Garn- und
Gewebematerialien. — Höhe Wollpreise. — Ge-
werkschaftliche: Aus unseren Verbänden: Eine
Erinnerungsmarkte für treue Kampfbereitschaft und
freundliche Disziplin. — Erfahrungen christlicher Ge-
werkschaftler mit unserer Justiz. — Für die Selbstständigkeit
der Arbeiterbewegung. — Die Vorwärts-Engländer
und christliche Gewerkschaften. — Aus gegnerischen Or-
ganisationen: Ihre Manier. — Das Ende einer
sozialdemokratischen Verleumdung. — Aus Arbeit-
geberkreise: Die deutschen Arbeitgeberverbände am
1. Januar 1910. — Die Streikversicherung der Arbeitgeber.
— Allgemeine Rundschau: Sozialrechtliche: Be-
schäftigung und Verdrängung seitens Ausländeriger
beruht nicht auf sofortiger Niederlegung der Arbeit.
— Allgemeine: Volkswirtschaftliche: Fiskus in R.-Glad-
bach. — Sommerurlaub. — Mangelhafte Durchführung
der Vorschriften zum Schutze der Kinder und Arbeiterinnen.
— Die katholischen Arbeitervereine Süddeutschlands.
— Briefkasten. — Versammlungskalender. — Ereignisse.
— Literarisches.

An die Ortsgruppen-Vorstände!

Die Bauarbeitersperre ist mit
gutem Erfolge für die Arbeiter beendet! Nicht
vergessen ist an die Opferwilligkeit der christlichen
Arbeiterchaft appelliert worden — allen Gehern
„Derget's Gott“!

Sammellisten und Geldbeträge

müssen jetzt umgehend an die Bezirks-
vorsitzenden eingesandt werden, da die General-
abrechnung zu erfolgen hat. Es sei ausdrücklich
bemerkte, daß alle Sammellisten — auch die un-
benutzten — der Kontrolle halber einzusenden sind.
Der Zentralvorstand.
J. A. C. M. Schiffer.

Zur Verbands-Generalversammlung.

Vom Zentralvorstand ist folgende
vorläufige Tagesordnung
festgesetzt worden:
1. Begrüßungsfeier;
2. Geschäfts- und Kasienbericht; Organisations- und
Verwaltungsangelegenheiten;
3. Die gewerkschaftspolitische Lage im allgemeinen
und unsere Aufgaben in der nächsten Zeit;
4. Erlebigung der referierenden Anträge;
5. Arbeiterinnen-Agitation;
6. Vornahme der erforderlichen Wahlen;
7. Ideelle Werte der christlichen Gewerkschafts-
bewegung.

Richtigstellung.

Inbezug auf die Wahlkreiseinteilung
ist das folgende richtig zu stellen:
Wahlbezirk Ortsgruppe Adresse des Vorsitzenden
44 Erfteln Joseph Kopf
45 Erfteln Heinrich Kuhn, Wilhelmstraße
Otterbach August Gafmann
Herzheim Valentin Weiler I
Nagweiler Jos. Fuchs, Wirtschaft z. Post
16 Wegberg Arnold Küppers, Am Platz

Wahlreglement

für die Delegiertenwahlen zur Verbands-
generalversammlung.
§ 1.
Soweit die Umverhältnisse es zulassen,
ist in jedem Wahlbezirk ein Wahlkomitee zu bilden;
in solchen Ortsgruppen (Wahlstellen), die für sich
allein — oder mit noch einer anderen Gruppe
zusammen — einen Wahlbezirk bilden, gelten die
Vorstände ohne weiteres als Wahlkomitee. In
allen übrigen Wahlbezirken kann jede beteiligte
Ortsgruppe auf je 100 Mitglieder einen Vertreter
in das Bezirks-Wahlkomitee delegieren, jedoch hat
auch die kleinste Ortsgruppe das Recht, einen
Delegierten zu entsenden. Jede Ortsgruppe trägt
für ihre Delegierten die Kosten selbst.
Die Wahlkomitees müssen sofort gebildet werden,
und soll die Einladung zu der ersten Zusammen-
kunft baldmöglichst von dem Vorsitzenden der Orts-
gruppen des Wahlbezirks erfolgen an die übrigen
Ortsgruppen des Wahlbezirks.

In der ersten Sitzung wählt jedes Wahlkomitee
einen Vorsitzenden; der für die Folge die Leitung
der Verhandlungen übernimmt.
§ 2.

In denjenigen Wahlbezirken, in denen die
Bildung eines Wahlkomitees bezwecken unter-
bleiben muß, weil die Vertreter der einzelnen
Ortsgruppen infolge weiter Entfernungen und mit
Rücksicht auf die großen Kosten nicht zu Konferenzen
zusammen treten können, soll der Weg der schrift-
lichen Verständigung nach Möglichkeit ver-
sucht werden. Ist auch auf diese Weise eine Einig-
ung nicht oder nicht rechtzeitig zu erzielen, so
lungiert der Vorstand der Ortsgruppe des Wahl-
bezirks unter Leitung des Bezirksvorsitzenden als
Wahlkomitee.
§ 3.

Jede Ortsgruppe hat das Recht, bezüglich der
Kandidaten für die Delegiertenwahl — ebenso für
die Ersatzmänner — Vorschläge zu machen.
Es möge aber bei den Vorschlägen und der Auf-
stellung der Kandidaten Rücksicht auf die gewerkschaft-
liche Betätigung und die Ver-
hältnisse der betr. Mitglieder um den Verband ge-
nommen werden. Wert ist auch darauf zu legen,
daß — namentlich in großen Wahlbezirken mit
mehreren Delegierten — Kolleginnen aufgestellt
und gewählt werden. Dringend erwünscht ist jedoch,
daß in allen Wahlbezirken mit Hilfe der Komitees
eine Einigung in der Kandidatenfrage herbeigeführt
bzw. ernstlich versucht wird.
Die Mitglieder, die eine aus-
sichtsreiche Kandidatur annehmen, tragen die Verantwortung betr. Urlaub
und etwaiger Folgen ihrer Delegation
selbst. Sie sind verpflichtet, auf Verlangen dem
Wahlkomitee bzw. dem Bezirksvorsitzenden ent-
sprechende Erklärungen abzugeben.
§ 4.

Spätestens bis Dienstag, den 5. Juli er.
sind sämtliche Kandidaten (Vor- und Zurück, Wohn-
ort, Straße und Hausnummer) der Zentralkasse
in Düsseldorf mitzuteilen, ebenso auch die Vor-
schläge der einzelnen Ortsgruppen für die Kandidaten-
liste, falls eine Einigung über gemeinsame Kan-
didaten nicht erzielt worden ist. Deutlich muß bei
allen diesen Vorschlägen angegeben werden, wer
als Delegierter und wer als Ersatzmann
vorgeschlagen wird. Vorschläge, die erst nach
dem 5. Juli eingehen, können nicht mehr berück-
sichtigt werden.
§ 5.

Die Geschäftsstelle des Verbandes in Düsseldorf
wird für jeden Wahlbezirk besondere Stimmzettel
herstellen lassen und dieselben mit den Zeitungen
den einzelnen Ortsgruppen zustellen. Jedem Mit-
glied wird durch den Vertrauensmann (Förderer,
Sammeler) ein Stimmzettel übergeben.
§ 6.

Die Wahl erfolgt im ganzen Verbands-
den Tagen von Freitag, den 22., bis einschließ-
lich Montag, den 25. Juli er. Der Wahlakt
kann auf verschiedene Weise vollzogen werden:
entweder ist in der Ortsgruppe (Wahlstelle) ein
Wahllokal — in größeren Ortsgruppen nach Bedarf
mehrere — in einer Wirtschaft oder auch einem
Privathause zu errichten, wo die Wahlen getätigt
werden. Der Vorstand muß in diesem Falle das
Wahllokal den Mitgliedern rechtzeitig be-
kannt geben, ebenso auch die bestimmten Wahl-
stunden. Für jedes Wahllokal muß eine kleine
Kommission vom Vorstande bestimmt werden,
welche die Stimmzettel entgegennimmt.
Über die Stimmzettel werden seitens der Ver-
trauensleute bei den Mitgliedern während der oben
angegebenen Wahlzeit abgeholt. Falls dieser
Wahlmodus gehandhabt wird, müssen den Mitglie-
dern vorher gleichartige Kouberts von der
Ortsgruppe geliefert werden, damit die Mitglieder
in der Lage sind, ihren Stimmzettel in geschlos-
senem Koubert abzuliefern. Auf jeden Fall muß
der geheime Charakter der Wahl gewahrt
werden.
Den Wahlmodus bestimmt der Ortsgruppen-
bzw. Wahlstellenvorstand, jedoch mögen die Wahl-
komitees für jeden Wahlbezirk auf ein einheit-
liches Vorgehen hinarbeiten.
§ 7.

Bei der Wahl müssen die Mitglieder ihre Mit-
gliedskarte bzw. ihr Quittungsbuch als Legi-
timation vorzeigen. Das Buch muß bezüglich der
Beitragsmarken in Ordnung sein. Die Wahlkom-
mission bzw. der Vertrauensmann trägt die Namen
derjenigen Mitglieder, die ihre Stimme abgegeben
haben, in eine Liste ein und macht außerdem auf
der Mitgliedskarte bzw. auf der ersten Innenseite
der Zinsenliste einen besonderen Vermerk. Auf
diese Weise soll Doppelwahlbeteiligung und
sonstiger Mißbrauch ausgeschlossen werden.
§ 8.

Jedes Mitglied kann für so viel Delegierte
und Ersatzmänner stimmen, als für den betr.
Wahlbezirk vorgesehen sind (also entweder für
1 Delegierten und 1 Ersatzmann oder für 2 Dele-
gierte und 2 Ersatzmänner bzw. für 3 Delegierte
und 3 Ersatzmänner).
Falls auf einem Stimmzettel mehr Kandidaten
verzeichnet sind, als Delegierte bzw. Ersatzmänner
gewählt werden können, müssen die Namen der

überzähligen Kandidaten, welche nicht gewählt
werden sollen, durchstrichen werden, sodas auf
jedem Stimmzettel nur die zulässige Anzahl
Delegierten bzw. Ersatzkandidaten frei zu
lesen — also nicht durchstrichen ist.
Stimmzettel, die dieser Vorschrift nicht ge-
nügen, also Zweifel zulassen, sind ungültig. Die
Wahlkommissionen sind verpflichtet, dafür Sorge zu
tragen, daß die Wahl vollkommen geheim durch-
geführt wird.
§ 9.

Sofort nach beendeter Wahl sind die Stimmzettel
an den Vorsitzenden des Wahlbezirks-
Komitees bzw. der Ortsgruppe des Vororts
einzusenden. Das Wahlkomitee muß dann bald-
möglichst behufs Feststellung des Wahlergebnisses
(Zählung der für die einzelnen Kandidaten abgege-
benen Stimmen) zusammentreten. Das Wahlbezirks-
Komitee soll ferner das Resultat der Wahl,
d. h. die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen und
die Zahl der auf die einzelnen Kandidaten gefallenen
Stimmen umgehend, spätestens jedoch bis 4.
August er. der Zentralkasse in Düsseldorf
mitteilen. Die abgegebenen Stimmzettel
sind vom Wahlkomitee vorläufig aufzu-
bewahren.
§ 10.

Für die Wahl der Delegierten ist absolute
Stimmenmehrheit, d. h. mehr als die Hälfte
aller im Wahlbezirk abgegebenen Stimmen erforder-
lich. Wird dieses Resultat im ersten Wahlgange
nicht erreicht, so findet am 14. August eine
Stichwahl zwischen denjenigen zwei Kandidaten
statt, die vorher die meisten Stimmen erhalten
haben. Für die Wahl der Ersatzmänner genügt
einfache Stimmenmehrheit.
§ 11.

Wahlberechtigt sind sämtliche Verbandsmit-
glieder, die die vollen Wochenbeiträge ent-
richten; der Monatsbeitrag von 30 Pf. (Invaliden
und Ehefrauen) berechtigt nicht zur Wahl. Wähl-
bar sind nur großjährige (über 21 Jahre alte)
Verbandskollegen und Kolleginnen.
Auf die nachfolgende statutarische Bestimmung
(§ 21 Absatz 2) sei noch besonders hingewiesen:
„Die freigestellten Bezirksvor-
sitzenden können mit beratender Stimme
an den Verhandlungen der Generalversammlung
teilnehmen, sofern sie nicht durch Wahl delegiert
sind.“
§ 12.

Anträge zur Generalversammlung müssen
bis spätestens 30. Juli er. beim Unterzeichneten
eingegangen sein.
Mit kollegialen Gruß!
Der Zentralvorstand.
J. A. C. M. Schiffer, Vorsitzender.

Die Organisation der Unternehmer im Textilgewerbe.

Der Zusammenschluß der Arbeitgeber in so-
genannten „Antifreiwereine“ hat auch im Textil-
gewerbe in den letzten Jahren erhebliche Fort-
schritte gemacht. Ja, in den Kreisen der
Textilindustriellen ist der Gedanke, durch feste Ver-
bände die „unwesentlichen Forderungen der Arbeiter-
organisationen“ abzumehren und das konstitutionelle
Fabrikssystem zurückzuführen, zuerst propagiert worden.
Damals, als die Textilarbeiter in Grimmschlag
heldenhaft einen hartnäckigen Kampf für den Behr-
stundentag kämpften und die Solidarität der gesamten
Arbeiterchaft, ohne Rücksicht auf Beruf und Richtung,
in der glänzendsten Weise in die Erscheinung trat,
schlug die Idee der „Antifreiwereine“ gleich kräftig
Wurzel. Seitdem ist im Unternehmer-
lager ein emsiges Rühren und Rufen
zu beobachten.

Die Rainnummer des „Reichsarbeitsblattes“ bringt
den ersten Teil einer Artikelserie über die deutschen
Unternehmerverbände, woraus mir die Angaben über
die Verbreitung der Unternehmerorganisa-
tion in der Textilindustrie nehmen
Es gibt im Textilgewerbe zahlreiche Unternehme-
rvereinigungen, die lediglich die wirtschafts- und
handelspolitischen Interessen der Mitglieder
und des ganzen Gewerbes zu vertreten haben. Diese
Vereinigungen scheiden für uns aus. Daneben haben
sich die Textilunternehmer aber recht zahlreich
organisiert in Vereinen, die als Gegengewicht gegen
die Gewerkschaften der Arbeiter gegründet wurden.
Außer diesen Vereinen haben auch in manchen
Fällen die zuerst gezeichneten wirtschafts-politischen
Vereinigungen die Bekämpfung der „unberechtigten
Arbeiterforderungen“ als Aufgabe überwiesen bekom-
men. Wir haben es demnach mit reinen Arbeitgeber-
und mit „gemischten“ Verbänden zu tun. Außer-
dem gehören einige Textilunternehmer noch Verbänden
an, die nicht eine spezielle Berufsorganisation
bilden, sondern Angehörige verschiedener Ge-
werbe in sich vereinigen und die Abwehr der
Arbeiterbestrebungen“ auch nur als Neben Zweck
haben.

Nicht bloß hinsichtlich ihrer Mitgliederzahl wachsen
die Arbeitgeberverbände in unserem Gewerbe, auch
die Zentralisation hat ganz erhebliche Fort-
schritte gemacht. Heute gibt es nur wenige Lokal-
oder Bezirksorganisationen mehr, die nicht in

einem Reichs- bzw. Landesverbande
Stütze und Rückhalt gefunden haben.
Die Zentralkasse der Unternehmerorganisa-
tionen in der Textilindustrie ist der „Arbeitgeber-
verband der deutschen Textilindustrie“ mit dem Sitze
in Aachen. Ihm gehören an 53 Ortsverbände,
14 Bezirks- bzw. Landesorganisationen und außer-
dem 1 Reichsverband, der „Arbeitgeberverband
deutscher Feinindustrieller“ mit 20 Mitgliedern und
22000 Arbeitern. Insgesamt beschäftigt die im
genannten Zentralverband organisierten Fabrikanten
310000 Arbeiter, das ist rund 2 mal so viel, als
Arbeiter gewerkschaftlich organisiert sind. Das
ist eine ernste Mahnung für die Notwendigkeit
einer unermüdbaren Agitationsarbeit
unter den unorganisierten Massen der Textilarbeiter.
Sie bilden das größte Hemmnis in den Bestrebungen
der Textilarbeiter zur Verbesserung ihrer Lage, in
doppelter Weise, weil sie bei einem organi-
sierten Unternehmertum in Arbeit stehen.
Die Zahl der nicht der Zentrale angeschlossenen
Landes- und Bezirksverbände beträgt nur mehr 4.
Man sieht, daß die übergroße Mehrzahl der Unter-
nehmerorganisationen den Anschluß an eine Zentrale
gefunden hat. Die Zahl der Mitglieder dieser Ver-
bände beträgt 576 mit 164533 Arbeitern. Und
nur von 4 allein stehenden Ortsvereinen weiß das
„Reichsarbeitsblatt“ zu berichten. Wie unbedeutend
diese Gruppen sind, geht daraus hervor, daß dies-
seitsorganisierten Unternehmer zusammen nur 1250
Arbeiter beschäftigen. Also nur eine ziemlich
belanglose Gruppe steht noch allein
Man werden ja außer den hier gemeldeten noch wohl
weitere lose Lokalorganisationen bestehen, die doch
eine relativ starke Macht bilden. Nehmen
wir nur mal die Cronauer Fabrikanten. Es
sind ihrer nur 5 bis 6, und ihre Pläne und Or-
ganisation schmieden sie abends im „Stub“ hinter
einer Plätsche mit langem Haase. Infolge ihrer
Geldmacht und ihrer Riesenbetriebe — rund 6000
Arbeiter — bilden sie auch in ihrer nur losen Or-
ganisationsform eine relativ starke Macht. Wehlich
wird es auch anderwärts sein. Infolge ihrer ver-
hältnismäßig kleinen Zahl und der Stellung, die
manche Unternehmer in ihrem Wohnort einnehmen,
können sie leicht eine Koalition bilden, deren Stärke
man nicht unterschätzen soll.

Aber dieses Verhältnis bildet doch nur die Aus-
nahme. Der Zug in den Unternehmer-
organisationen der Textilindustrie
geht nach immer strafferer Zentra-
lisation. Im ganzen wurden in der Textilindustrie
nachgewiesen 3 Reichsverbände, 18 Landes- oder
Bezirksverbände und 67 Lokalorganisationen. Die
Landesorganisationen sind, wie schon angegeben
wurde, bis auf 4 dem Reichsverbande angeschlossen,
die zuletzt genannte Art ebenfalls bis auf 4 einem
Landes- oder Bezirks- oder Reichsverbande. Die
Zahl der Mitglieder aller dieser Verbände beträgt 612,
die zusammen 473409 Arbeiter beschäftigen. So-
wohl der „Verband der deutschen Textilindustriellen“,
als auch mehrere Landes- bzw. Bezirksorganisationen
sind wieder der „Hauptstelle der deutschen Ar-
beitgeberverbände“ angeschlossen.
Auf Arbeiterseite sind im Textilgewerbe in drei ver-
schiedenen Richtungen rund 150000 Leute organisiert.
Was will das bezeugen? Das will bezeugen, daß die rund
250000 Textilarbeiter Gefahr laufen, bei Lohn-
und Arbeitskämpfen entweder ihren
organisierten kämpfenden Mitarbeiter-
schaften schmachlich in den Rücken fallen zu
müssen oder aber als Ausgesperrte
hungernd auf der Straße zu liegen,
wie es Anfang dieses Jahres in Cronau der Fall
gewesen ist. Beides ist in gleich starkem Maße
eine ernste Predigt über die Notwen-
digkeit der gewerkschaftlichen Organi-
sation.

Die organisierte Arbeiterchaft braucht die ge-
zeichnete Entwicklung im Unternehmertum durchaus
nicht zu fürchten. Es ist das eine ganz natü-
rliche Entwicklung. Das Verhandeln von Organi-
sation zu Organisation ist der eigentliche gewerkschaft-
liche Weg, um zu einer Verbesserung der Lage der
Arbeiter zu gelangen. Die Sicherheit, die für das
Arbeiterentkommen vertragliche Abmachungen bieten,
ist nur bei Vorhandensein von beiderseitigen starken
Verbänden gewährleistet. Die gewerkschaft-
lichen Erfolgsgewinne nicht mit dem Aufkommen
der Unternehmerverbände verhindert, in
Gegenteil gerade vermehrt worden.
Die scharfmacherischen Märschen mancher Unternehme-
rverbände haben Tausenden von Arbeitern die Augen
geöffnet und in die Organisation hineingetrieben.
Die Arbeiterchaft kann den Dingen mit Genugtuung
entgegengehen, wenn sie nur die notwendige
Opferwilligkeit und die notwendige
gewerkschaftliche Umsicht an den Tag
legt. Darauf allein kommt es an.

Mögen die Unternehmerverbände uns heut noch
scharf bekämpfen, eine Anerkennung der Gewerkschaften
als die legitime Interessenvertretung der
Arbeiter noch ablehnen, die demokratische Ar-
beitsverfassung und der Aufstieg des Arbeiterstandes
zu größerem Wohlstande machen dennoch Fortschritte.
In allen Beziehungen ist es wahr geseien:

Durch Kampf zum Sieg.

Die belgischen Textilarbeiterorganisationen und der internationale Baumwollkongress.

Rund 700 Vertreter des Baumwollgewerbes aus allen Herren Länder waren in der vorerwähnten Woche auf dem internationalen Baumwollkongress in Brüssel zusammen...

genüßlich an seine Pflicht erinnert. Am 7. Juni begaben sich je ein Vertreter des christlichen und sozialdemokratischen Verbandes in das Kongresslokal...

abgeschlossen unter folgenden Argumenten: Der Kongress könne den vorgeschlagenen Wünschen nicht entsprechen und zwar, weil 1) bei einem Kongress in Delft...

Das sind nun recht geachtete, brüchige und wenig schickliche Gründe, die keinen gewerkschafts- und arbeiterfreundlichen Geist atmen...

Brief an das Bureau des Kongresses. An die Herren Vorsitzenden und Mitglieder des internationalen Baumwollkongresses in Brüssel.

Geehrte Herren! Sie sind in Brüssel versammelt, um Ihre gemeinschaftlichen Interessen zu beraten. Es ist dies ein lobenswerter Schritt...

haben Baumwollunternehmer und -arbeiter gemeinschaftliche Interessen, mit dem Unterschied zwar, daß die Kräfte, die infolge des Börsenspiels hereinbrechen, den Arbeiter schlimmer als den Fabrikanten in der Epizyke treffen.

10 große Missetaten bestehen, wie in der der Baumwollkongress, speziell in der Belgien. Schier in keiner Industrie ist die Frauarbeit in solch großem Umfang anzutreffen.

moderne Arbeitsweise in der Baumwollindustrie, geachtete Herren, führt zur Schwächung ganzer Geschlechter, zur Entartung unseres Volkes, zur Verwilderung der Ättern.

Organisationen der Arbeiter der Baumwollindustrie, sich an die Fabrikanten wenden, um doch einigermaßen den Mißverhältnissen Abbruch zu tun, werden die gerechten und billigen Wünsche regelmäßig und systematisch abgewiesen.

Anna Mertens. Ein Bild aus dem Fabrikleben. Der Wirklichkeit nachgeahmt von A. Spodewitz. Heiß brannte die Strahlen der Sommer Sonne durch das Glasdach der Fabrik.

nicht bei Ihren Beratungen in den Vordergrund gestellt werden, werden die Wünsche Ihrer internationalen Kongresse so gut wie nutzlos sein und dem Gewerbe nicht zu einem dauernden Nutzen verhelfen.

unserer Forderungen zur Beratung auf diesem Kongress zu unterbreiten:

- 1) Anerkennung der Gewerkschaften als die legitime Interessenvertretung der Arbeiter; 2) Verkürzung der Arbeitszeit auf zehn Stunden pro Tag; 3) Erhöhung der Lohnemessung...

Wären diese Vorschläge durch Sie einer wohlwollenden Prüfung unterzogen werden, dann werden Ihre internationalen Kongresse ein wahrer Segen für alle diejenigen, die in der Baumwollindustrie beschäftigt sind.

Öffentlichen Protest in ganz Gent zu veranstalten. In zahlreichen großen Plakaten, die an allen verkehrsreichen Stellen der Stadt angeheftet worden waren...

Indem wir unser volles Einverständnis mit dem Vorgehen und den Forderungen der belgischen Organisationen aussprechen, schließen wir mit der Mahnung an die unorganisierten Textilarbeiter, womit auch das belgische Flugblatt schließt: Jeder, der zwei gesunde Augen hat...

Warum ist es so? Weil viele tausend Textilarbeiter außerhalb der Organisation stehen! Warum allein ist es noch so. Mehr noch, dadurch, daß sie außerhalb der Organisation stehen...

Aus dem Verbandsgebiete.

Verichte aus den Ortsgruppen. Nachen. Die Sektion Nachen der Rheinisch-Westfälischen Textilarbeitergenossenschaft zählte im Jahre 1908 326 Betriebe gegen 337 im Vorjahre.

Der Kongress hat es nicht weiter für notwendig befunden, den Verbänden auf diese durchaus gerechtfertigten Forderungen eine Antwort zukommen zu lassen.

Öffentlichen Protest in ganz Gent zu veranstalten. In zahlreichen großen Plakaten, die an allen verkehrsreichen Stellen der Stadt angeheftet worden waren...

Indem wir unser volles Einverständnis mit dem Vorgehen und den Forderungen der belgischen Organisationen aussprechen, schließen wir mit der Mahnung an die unorganisierten Textilarbeiter...

schön binden, kein Doppelschlag des Stuhles umsonst, Schuß reißt sich an Schuß, Knäuel an Knäuel. Morgen ist das Stief fertig. Wer weiß, wohin es geht? wer Kleidung daraus trägt? Vielleicht ein Arbeiter: oder eine Arbeiterin, die es noch schlechter hat im Leben als sie.

meinte. Von all den Vereinen wollte er nichts wissen, weder von einem Arbeiterverein noch von einer Gewerkschaft. Das koste viel Geld und brächte nichts heraus. Und wenn er so verständig sprach, dann gab ihm Anna recht und doppelt empfand sie, welches Glück ihr mit ihm gekommen war.

Da, plötzlich hinter ihr eine Stimme, die laut durch das Getöse des Maschinengetriebes dringt: „Was stehen Sie da und gaffen? Wollen Sie nicht arbeiten? Das gefällt Ihnen wohl nicht, was?“

Aus unserer Industrie.

Dom Baumwoll-, Garn- und Gewebemärkte

Manchester

Schreibt einer der sachmännlichen Mitarbeiter in der 'Wollischen Volkszeitung' unterm 14. Juni 1910 nachfolgendes:

Die Märkte amerikanischer Baumwolle gewonnen in der Berichtswache wieder an Festigkeit; im Zusammenhang damit konnten die Preise wieder etwas anziehen. Nach den Gründen für diese Festigkeit...

Über was werden sie mit der Baumwolle anfangen, welche sie zu so hohen Preisen hereinnehmen müssen, besonders, da der gegenwärtige Preis nordamerikanischer Baumwolle in New-York über demjenigen in Liverpool steht?...

Hohe Wollpreise.

Sechs Francs gilt als die Grenze der Preislage auf dem Antwerpener Kammmarkt, über die hinaus alle Operationen auf dem Wollmarkt ganz besondere Vorkehrungen erfordern.

Table with 2 columns: Year (1909-1905) and Highest/Lowest Price in Francs.

Mit 6,22 1/2 Francs wurde also der höchste Preis, der im Oktober 1907 das letzte Mal bezeichnet wurde, wieder erreicht. Die hohen Preise, die zurzeit in Geltung sind, sind unschwer bemerkenswerter, als die Marktlage in der amerikanischen Baumwollindustrie zu wünschen übrig läßt...

Gewerkschaftliches.

Aus unseren Verbänden.

Eine Erinnerungsmarke für treue Kampfbereitschaft und freundliche Opferwilligkeit gebührt der christlichen Bauhandwerker-Vereinigung...

Die 7. ordentliche Generalversammlung nimmt mit Befriedigung Kenntnis von der Solidarität und dem Opfermut der Mitglieder, welche sich bei der diesjährigen Bewegung durch Zahlung der Beiträge...

Diejenigen Mitglieder, welche ihre Beiträge nicht in vollem Umfang geleistet, aber in einer anderen Form gegen die Solidarität verstoßen haben, diese Erinnerungsmarke nicht erhalten...

Der § 17, Abs. 3 lautet: 'Wer die rückständigen Beiträge voll nachzahlt, tritt nach einer Wartezeit von drei Monaten wieder in seine alten Rechte ein.'

Erfahrungen christlicher Gewerkschaftler mit unserer Justiz. 'Der Bergknappe', das Organ des Gewerkschafts christlicher Bergarbeiter, bringt in seiner Nr. 25 vom 18. Juni er. einen interessanten Artikel über die Erfahrungen...

Warum das? 'Es fehlt tatsächlich in den Preisen unserer richterlichen Beamten hier und da an dem nötigen sozialen Verständnis...

Der 'Bergknappe' führt zum Beweise einen Fall an, wo ein Untersuchungsrichter einen Beamten des Gewerkschafts in dem Verhör fragte, was für ein Ding denn eigentlich das sei...

Besonders gefährlich für Angehörige unserer Bewegung sind Prozesse mit Anhängern der Sozialdemokratie. Aus zwei Gründen. Bei solchen Prozessen ist erstens die Lust am Gericht der Angehörigen der christlich-nationalen Bewegung vielfach recht ungesund...

Die Anklagen des 'Bergknappen' sind gewiß nicht unbegründet, wenn sie nicht verallgemeinert werden. Es sieht wirklich manchmal an Gerichten für die christlichen Arbeiter schlecht aus...

Für die Selbständigkeit der Arbeiterbewegung. Ueber die Enghyllita rezum novarum Leo XIII. hielt Anfangs Mai der bekannte katholische Priester und Sozialreformer Dr. Rehbach auf einer Konferenz...

Die 7. ordentliche Generalversammlung nimmt mit Befriedigung Kenntnis von der Solidarität und dem Opfermut der Mitglieder, welche sich bei der diesjährigen Bewegung durch Zahlung der Beiträge...

den Daten den Vorkopf zu lassen. In der wirtschaftlichen Tätigkeit sind die Arbeiter frei und unabhängig, sie sind gebunden an das ewige Eitengefesse...

Im Verlauf dieser Auseinandersetzung kam er auch auf die christlichen Gewerkschaften zu sprechen. Er wirft die Frage auf, wie sich der Papst zu den christlichen Gewerkschaften gestellt haben würde...

Die Vorromäus-Enghyllita und christliche Gewerkschaften. Der Stadtaussschuß des Evang. Arbeitervereins glaubt mit schlecht verhehltem Vergnügen in der päpstlichen Enghyllita einen Anlaß gefunden zu haben...

Man greift sich unwillkürlich an den Kopf und fragt, haben denn die christlichen Gewerkschaften die Enghyllita erlassen oder veranlaßt? Man weiß hier nicht, soll man sich über die Realität oder über die in der Entscheidung des Stadtaussschusses liegende Heuchelei wandern...

Wenn Einrichtungen des gesamten Christentums und der evang. Kirche im besonderen von der sozialdemokratischen Partei und Gewerkschaftspropaganda lächerhafteste beschimpft werden...

Nun aber werden die aus evangelischen und katholischen Mitgliedern bestehenden christlichen Gewerkschaften für Handlungen des Papstes verantwortlich gemacht...

Wir wissen ja nun nicht, welche Antwort das hiesige Ortskartell der christlichen Gewerkschaften geben wird, so viel kann aber hier schon gesagt werden...

Die evangelischen Mitglieder der christlichen Gewerkschaften werden gegen Angriffe auf ihre Konfession an den hierfür geeigneten Stellen energisch Protest einlegen...

Aus gegnerischen Organisationen. Ihre Manier. Der 'Berliner' 'Arbeiter' bespricht in einem Leitartikel der Nr. 24 (12. Juni) die Vorromäus-Enghyllita...

Man braucht nicht erst zu fragen, ob der letzte Satz nicht auf die christlichen Gewerkschaften gemünzt sei. Das es der Fall ist, geht auch daraus hervor...

Das Ende einer sozialdemokratischen Verkennung. Gelegentlich des Streits bei der Firma Gabelroy u. Gähler, Wühl (D. Gabel), stellte Genosse Weinzorn, der Gauleiter des sozialdemokratischen Kreises...

zunächst nicht seinen Namen an; nachdem er gesprochen, entpuppte er sich, auf eingehende Fragen und Drängen, als der sozialdemokratische Abgeordnete des bayerischen Landtages, Hofhändler. Von den nachfolgenden Diskussionen wurde er mit diesem Namen angetrieben...

Der 'Bayerische Kurier' bringt in Nr. 153 nachfolgendes hübsche Porträt von diesem Menschen: 'Der Krimmerfall, sozialdemokratischer Parteifunktionär in München, ist wegen seiner trefflichen Charaktereigenschaften sogar in seiner eigenen Presse schon häufig vorgenommen worden.'

Wien. Am 15. Juni hielt der Bezirk Nahrer eine Mitgliederversammlung ab, in der der Gewerkschaftssekretär Müller über die 'Notwendigkeit der christlichen Organisation für die Arbeiter' referierte. Redner gab einleitend ein Bild über die Ausprägung im Baugewerbe...

Wogland. Einen Besuch der Ortsgruppen des Gaues Wogland unternahm die Kollegen Ernst Hummel und Friedrich Meißner in der Zeit vom 8. bis 12. Juni. Der Besuch hatte den Zweck, den Kollegen Meißner bei den Ortsgruppen einzuführen...

In der Ortsgruppe München-Neudorf machte sich die Neuwahl eines Vertrauensmannes und eines Schriftführers notwendig. Gewählt wurde Kollege Ernst Heide als Vertrauensmann und Kollege Max Matthäus als Schriftführer.

Aus Lumpen Branntwein zu bereiten, Ward erst erdacht in unsern Zeiten; Dagegen ward es längst erdacht, Wie man aus Branntwein Lumpen macht.

B. Wall Norel. Spruchverf.

keine gefühllose Maschine. Aber wohin? Wer half ihr? Da schob ihr ein Gedanke durch den Kopf, blüh-schnell. Er kam und ging und kam. Sie wollte ihn unterdrücken, aber sie konnte nicht. Er drängte sich ihr auf und blieb haften: Geh zum Verband...

Da kam es ihr auf einmal ganz zum Bewußtsein, was sie verfaunt und verschuldet hatte. Jetzt, in diesem Augenblicke, stand ihr die Notwendigkeit einer hilfsbereiten Gewerkschaft lebendig vor der Seele.

'Ich gehe hin', sagte sie sich, 'Nein', 'Doch'. 'Was wird man sagen? Man lacht dich aus. Man versteht dich nicht.' Ihr ganzer Stolz bäumte sich dagegen auf...

Die Gedanken beschleunigten ihre Schritte. Da stand sie vor dem Hause. Noch ein qualender Gedanke und sie ist hinein. Sie schreitet in die bürocratisch eingerichtete Stube, sinkt auf einen Stuhl und weint bitterlich.

Der Kollege steht das weinende Mädchen, die Entlassungspapiere in ihrer Hand und er weiß, was er wissen soll. Eine Stunde später steht er bei dem Fabrikanten auf dem Kontor. Anna bekommt ihren verdienten Lohn...

Sie ist eine andere geworden. Sie hat im Verbande Menschen gefunden, die mit ihr fühlen und denken, gleichgesinnte Brüder und Schwestern. Sie hat die Schönheit des Wortes Solidarität begriffen...

Einer für Alle, Alle für Einen!

demokratischen Textilarbeiterverbandes die Behauptung auf, der Herr Bürgermeister und der Herr Pfarrer von Bühl seien im Auftrag der Firma in Wülhausen gewesen, um mit den Vertretern des christlichen Textilarbeiterverbandes über den Abbruch des Streiks zu verhandeln.

Wir hielten es angeht die Kampfweise des Genossen Weinzorn für angebracht, nachträglich über den Ausgang dieses Prozesses zu berichten, zumal im hinkenden Gewand bereits das Gerücht zirkuliert, Genosse Weinzorn sei freigesprochen worden.

Aus Arbeitgeberkreisen.

Die deutschen Arbeitgeberverbände am 1. Januar 1910. Das kaiserliche Statistische Amt hat seine dankenswerten Erhebungen über die deutschen Arbeitgeberverbände sorgfältig fortgesetzt und legt im Reichs-Arbeitsblatt (Nr. 5) nun die Ergebnisse für den Beginn des Jahres 1910 vor.

Die Verbände gemischter Art, die neben der Behandlung der Arbeiterfragen anderen Aufgaben sich widmen, hat das Amt namentlich in den Kreisen der eigentlichen Arbeitgeberverbände eingehend mitzählen lassen; ebenso diejenigen Vereine, die zur Erledigung der Arbeiterfragen anderen Arbeitgeberverbänden angegliedert sind.

Durch die verbesserte Erhebungsmethode ist die Zahl der Arbeitgeberverbände in einzelnen Gewerben, namentlich der Ortsverbände, gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen. Insgesamt aber ist sie nach der „Sozialen Praxis“ doch noch (am 21) gestiegen und betrug am 1. Januar 1910 2613 (84 Reichsverbände, 479 Landes- oder Bezirksverbände, 2055 Ortsverbände). Die Gesamtzahl der Mitglieder ist mit 115 035 ermittelt, die Gesamtzahl der Arbeiter beschäftigt sind. Ein Vergleich mit den Zahlen des Vorjahres ist infolge der Ausgestaltung zahlreicher Nicht-Arbeiterverbände nicht möglich; auch ist die Zahl der beschäftigten Arbeiter nicht mehr wie im Vorjahr nach dem Stande, sondern nach dem Jahresdurchschnitt angegeben.

Table with 4 columns: Berufskategorie, Anzahl in den einzelnen Gruppen, Anzahl Mitglieder, Anzahl Arbeiter. Rows include Landwirtschaft, Handwerk, Metall- und Maschinenindustrie, Textilindustrie, etc.

Die größte Konzentration der Arbeitgeberverbände besitzt die Bergbauindustrie, danach die Maschinen- und Textilindustrie. Während die höchste Prozentzahl in Höhe 12,3 Prozent beim Bau- und Holzgewerbe zu verzeichnen ist.

Die Streikversicherung der Arbeiter. Das Statistische Amt zählt 13 Streikversicherungsgesellschaften, darunter 2 Rückversicherungsgesellschaften und 21 Arbeitgeberverbände mit Streikversicherung für die Jahre 1909/10.

ist für die Mitglieder der letzteren meist fakultativ; es kommt aber auch vor, daß die Satzungen den Beitritt zu Zwang ausprechen. Welchen Umfang die Streikversicherung in Deutschland angenommen hat, das sei in folgenden Zahlen gezeigt. Die Gesellschaft des Vereins deutscher Arbeitgeberverbände zur Entschädigung bei ArbeitsEinstellungen, die eine der Rückversicherungs-Gesellschaften, zählte 1908 20 Mitgliederegesellschaften.

Die Gesellschaft des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller zur Entschädigung bei ArbeitsEinstellungen weist im Jahre 1908 164 803 Arbeiter auf. Die versicherte Lohnsumme belief sich für 1908 auf 205 482 645 Mark.

Allgemeine Rundschau.

Soziale Rechtssprechung.

Belästigung und Bedrohung seitens Ausländischer Arbeiter nicht zur sofortigen Niederlegung der Arbeit. So entschied das Gewerbegericht Breslau. Wegen die Krefelder Baumwollspinnerei U.-G., deren Arbeiter, wie wir berichtet haben, sich zum größten Teile im Auslande befinden, hatten mehrere Spinnlerinnen Klage auf Zahlung ihres letzten, von der Firma eingehaltenden Wochenlohnes erhoben.

Allgemeines.

Volkswirtschaftlicher Kurzus in M.-Gl.-Stad. Für den volkswirtschaftlichen Kurzus, den die Statistik des Volkswirtschafts für das katolische Deutschland in der Zeit vom 11. Juli bis 20. August in M.-Gl.-Stad. abhält, sind der für solche Herren und Damen berechnet ist, die sich mit praktischer sozialer Arbeit in besonderer Weise befassen wollen.

- 1. Soz.: Wirtschaftsgeschichte Deutschlands. 2. Soz.: Die Sozialpolitik Deutschlands. 3. Soz.: Die Sozialpolitik in England. 4. Soz.: Die Sozialpolitik in Frankreich. 5. Soz.: Die Sozialpolitik in Italien. 6. Soz.: Die Sozialpolitik in Spanien. 7. Soz.: Die Sozialpolitik in Portugal. 8. Soz.: Die Sozialpolitik in Belgien. 9. Soz.: Die Sozialpolitik in den Niederlanden. 10. Soz.: Die Sozialpolitik in Schweden.

des Kurzus als besonders lohnend erscheinen läßt. Anmeldungen nimmt weiter entgegen Direktor Dr. Brauns, M.-Gl.-Stad., Volksvereinsverlag.

Sommerurlaub. Nach einer Mitteilung der Zeitschrift „Handel und Gewerbe“ hat die Handelskammer in Bayreuth an ihre Mitglieder ein Rundschreiben versandt, das sich mit der Frage der Gewährung von Sommerurlaub befaßt.

Die Handelskammer für Oberfranken hält es für dringend erwünscht, daß den kaufmännischen und technischen Angestellten, die angekränkt arbeiten müssen, möglichst eine ausreichende Zeit der Erholung unter Fortbeziehung des Gehalts gewährt werde.

Was hier von den kaufmännischen und technischen Beamten gesagt wird, kann in demselben Maße auch für die Arbeiter gelten.

Mangelhafte Durchführung der Vorschriften zum Schutze der Kinder und Arbeiterinnen.

Die geordneten Bestimmungen zum Schutze der Arbeiterinnen seien geschaffen, um überleben zu lassen, so erklärte der Betriebsleiter einer Konfektionsfabrik dem Gewerbeaufsichtsbeamten für den Regierungsbezirk Mittelhessen. Dieser Betriebsleiter gab mit diesen Worten eine Ansicht Ausdruck, die leider bei manchen Unternehmern vorhanden ist.

Die katolischen Arbeitervereine Süddeutschlands.

Unser konfessioneller Arbeiterinnenvereinsverband liegt noch sehr im Argen. Es ist notwendig geworden, daß das Verbandsorgan die höchste Zeit geworden, daß das Verbandsorgan die höchste Zeit geworden, daß das Verbandsorgan die höchste Zeit geworden.

Eine erfreuliche Tatsache ist das Wachstum der Karte in den Verbänden. Die Statistik bringt darüber Einzelangaben mit der jeweiligen Teilnehmerzahl. Es wurden insgesamt in 56 Vereinen Kurse abgehalten, und zwar in sechs Vereinen sozial-apologetische mit 239 Teilnehmerinnen, in fünf Vereinen Stenographie und Buchführung mit 58 Teilnehmerinnen, in 47 Vereinen Hauswirtschaftskurse mit 926 Teilnehmerinnen.

Der Verband hat eine Krankengeldzuschußklasse, einige Vereine haben auch eigene Kassen. Um den Sparfüßeln zu helfen, halten 50 Vereine Sparkassen mit 1471 Einlegern.

Dem Lesef- und Bildungsbedürfnis sucht man entgegenzukommen durch eigene Bibliotheken und durch Anschluß an andere geeignete Bibliotheken. Diese Einrichtungen erfreuten sich eines großen Zuspruchs. Das vorzügliche Verbandsorgan, „Die Arbeiterin“, ist in fast allen Vereinen obligatorisch gemacht.

Briefkasten.

Für die nächste Nummer wird die Redaktion bereits Montag früh 10 Uhr geschlossen. Die beiden Zuschriften zur Generalversammlung mußten noch zurückbleiben.

Veranstaltungskalender.

- Bocholt. 26. Juni, 10 Uhr, im Arbeitervereinshaus, Abrechnung. 1. Juli, 8 1/2 Uhr, im Arbeitervereinshaus, Waisenhausst., öffentliche Versammlung. Bergisch. 26. Juni, 11 Uhr, bei Franz Dwarke, Arbeiterinnenversammlung. Bochum. 29. Juni. Werm. 29. Juni, 8 1/2 Uhr, bei Bongenberg. Cuxhaven. 2. Juli, 8 1/2 Uhr, außerordentliche Generalversammlung. Cuxhaven. 2. Juli, 9 Uhr, bei Hof. Schönen, Reustraße, Generalversammlung. Fort (Bauhof). 28. Juni, 1/2 Uhr, zum Prälaten, Gerecht., Generalversammlung. M.-Gl.-Stad. 2. Juli, 9 Uhr, bei Leonhard Weiser, wichtige Generalversammlung. G.-Bisch. 9. Juli, bei P. Baggen, Köhlerstraße. Hsu. B. Gl.-Stad. 26. Juni, 10 1/2 Uhr, bei M. Böck, Generalversammlung. Herges-Dahl. 25. Juni, 8 1/2 Uhr, bei W. C. Cottmann, Generalversammlung. Hrdt. 3. Juli, 9 1/2 Uhr, bei Konrad Bessen, Generalversammlung. Solt. 26. Juni, 11 Uhr, bei David Arey, Generalversammlung. Reichenh. 3. Juli, nach dem Spätmittag, bei Fr. Vieber, Generalversammlung. Neumünster. 30. Juni, 8 1/2 Uhr, im kath. Vereinshaus, Bahnhofsstraße. Neuwied. 2. Juli, 9 Uhr, bei Anton Kommerstätter. Rheinbach. 26. Juni, 1/2 Uhr, bei Reinhard Weiser, Generalversammlung, Delegiertenwahl. Rheind. 26. Juni, 10 Uhr, bei Lenard, Dahlemerstr., Generalversammlung. Rheind. 3. Juli, 8 Uhr, bei Lenard, Dahlemerstr., Delegierten-generalversammlung der zentralfriedlichen Ortsgruppe. Sölk. 29. Juni, 6 Uhr, bei Heinrich Jäger, Generalversammlung. Walsdorf. 25. Juni, 8 1/2 Uhr, bei J. b. d. Burg, außerordentliche Generalversammlung. Walsdorf. 3. Juli, 1/2 Uhr, bei Math. Weiser, Generalversammlung. Würfelan. 3. Juli, 11 Uhr, bei Werner Leuchter, Nachenerstr.

Beitrag. Allgemeiner Konsumverein „Eich auf“, abends 6 Uhr, bei W. W. G., Sonntag, der 3. Juli, Generalversammlung Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht und Kassensachverhalt, 2) Bericht der Revision, 3) Veränderung des Statuts § 32 und 33, 4) Beschlußfassung betr. § 40, 5) Antrag betr. Entschädigung für Verwaltung, 6) Mitteilungen. In dieser Versammlung ladet die Mitglieder sehr dringend ein.

Der Aufsichtsrat.

(220 Nr.) S. A.: Feint. Prinzen, Vorsitzender.

Literarisches.

Die Wohnung des Arbeiters. Arbeiter-Bibliothek 12. Heft. 1.-10. Auflage. 68 Seiten 8°. Preis 40 Pfg., postfrei 50 Pfg. Verlag der Westdeutschen Arbeiter-Zeitung GmbH, M.-Gl.-Stad. 1910.

Zufriedenheit, das Ziel allen sozialen Strebens, ist ohne Besserstellung der nachliegenden Lebensbedingungen, vor allem auch der Wohnungsverhältnisse, undenkbar. In richtiger Erkenntnis dieses zeigt vorliegendes Heft in mühseltiger Weise, wie sich auch der Arbeiterwelt ein geordnetes, bequemes und sicheres Heim schaffen kann.